

7. Januar 2022



Markt

Mit Blick auf das Jahresende 2021 wurde in der 50. KW mit +1 % mehr Milch im Vgl. zur Vorwoche angeliefert. Damit lag die Milchmenge 2,4 % unter Vorjahresniveau. Auf dem Buttermarkt sind über den Jahreswechsel die saisonal typischen Nachfrageschwankungen eingetreten. Für beide Buttersparten kam es zu einer beruhigten Nachfrage, wobei eine Normalisierung zu Mitte Januar erwartet wird. Die Notierungen für Blockbutter wurden leicht angehoben auf 5,75 -5,90 EUR/kg (Kempten, 05.01.2022). Der Käsemarkt tendiert weiter sehr fest mit einer guten Nachfrage, geringen Lagerbeständen und Preiserhöhungen. Auch die Pulvermärkte zeigen sich zum Jahresbeginn fester, obwohl die Nachfrage feiertagsbedingt über den Jahreswechsel ruhiger war. Die anstehenden Produktionsmengen für MMP sind bereits überwiegend verplant. Ähnlich knapp ist die Verfügbarkeit für VMP und MP. Es werden höhere Preis gefordert.



Beim GlobalDairyTrade-Tender (GDT) am 04.01.2022 lagen die Preise mit 0,3 % (im Durchschnitt über alle Produkte und Zeiträume) über dem Niveau des letzten Handelstermins. Das Handelsvolumen stieg um 1 % auf 30.685 Tonnen. (AMI, ZMB)

DBV-Veranstaltungen zur Digitalen IGW 2022

Im Januar plant der DBV eine Digitale Grüne Woche 2022 mit zahlreichen Veranstaltungen, welche als Livestream auf www.bauernverband.de abrufbar sein werden. Die Veranstaltungsreihe beginnt am 18.01.2022 mit dem Digitalen Agrarpolitischen Jahresauftakt des DBV, auf dem die im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien die Möglichkeit haben, ihre Schwerpunkte und Ziele in der neuen Legislaturperiode vorzustellen und zu diskutieren. Diesem Auftakt schließen sich weitere digitale Veranstaltungen zu Themen wie Umwelt, Klima, Handel, Tierhaltung und Milcherzeugung an. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie hier.

DBV-Marktbericht 2021 mit nüchterner Bilanz

Der DBV hat eine umfassende Bewertung des Marktgeschehens 2021 samt Ausblick auf seiner Homepage veröffentlicht. DBV-Präsident Rukwied zieht angesichts der Marktdaten des Jahres 2021 eine ernüchternde Bilanz; dies insbesondere mit Blick auf die angespannte Situation bei den Schweinehaltern und die explodierten Betriebsmittelpreise für Düngemittel, Energie und Zukauffuttermittel. Erschwerend kommen politische und gesetzgeberische Unwägbarkeiten für die Zukunftsperspektiven der Betriebe hinzu. Zur detaillierten Darstellung der Marktentwicklung, auch für den Milchmarkt, geht es <u>hier</u>.

Gesetzliche Änderungen zum Jahreswechsel

Die mit Jahresbeginn 2022 greifenden gesetzlichen Änderungen für die Landwirtschaft hat der DBV als Übersicht zusammengestellt. Darunter fallen u. a. Änderungen im agrarsozialen, arbeitsrechtlichen und steuerlichen Bereich, in der Agrarförderung sowie im Tierarzneimittelrecht und bei den Tiertransporten. Mehr unter <u>https://bit.ly/3pWQC3w.</u>





